

# Landräte auf Drahteseln

**Freizeitsport** Gebhard Kaiser, Elmar Stegmann und Kemptens Oberbürgermeister Ulrich Netzer eröffnen offiziell Radwegenetz

VON OLAF WINKLER

**Oberstaufen/Stiefenhofen** Das kleine Stiefenhofen als Zentrum des Allgäus: Zumindest aus Sicht der Landräte Elmar Stegmann (Lindau) und Gebhard Kaiser (Oberallgäu) sowie von Kemptens Oberbürgermeister Ulrich Netzer war das am Samstag der Fall. Denn sie alle kamen nach Stiefenhofen, um hier zu einer Eröffnungstour auf dem nun im gesamten Allgäu ausgeschilderten Radwegenetz zu starten. Auf ihrer 20-Kilometer-Tour wurden sie nur von knapp 50 Bürgerinnen und Bürgern der beiden Landkreise begleitet.

Stark vertreten war dagegen die Kommunalpolitik: Die beiden Bürgermeister Anton Wolf (Stiefenhofen) und Walter Grath (Oberstaufen) schwenkten sich ebenso auf ihre Drahtesel wie zahlreiche Gemeinderatsmitglieder und Vertreterinnen von Tourismusbüros. Dabei sei das neu ausgeschilderte Radwegenetz nicht in erster Linie für Gäste gedacht – sondern für alle Bewohner der beiden Landkreise, stellte Elmar Stegmann heraus.

Immerhin: Einige Mitradler hatten sich in Stiefenhofen eingefunden. So auch Inge und Rudi Heuchert aus Weißensberg. „Wir radeln sehr viel. Aber in dieser Ecke des Landkreises waren wir noch nicht“, erzählte Rudi Heuchert. Die Möglichkeit, mal mit dem Landrat ins Gespräch zu kommen, war dabei nicht der Hauptgrund, um nach Stiefenhofen zu kommen. „Wir kennen ihn schon.“

Anders Michael Röck aus Lin-

denberg. Er ließ sich von seiner Freundin überreden, an der Radtour teilzunehmen – „normalerweise fahre ich nicht viel mit dem Rad“. Doch er nutzte die Gelegenheit: „Ich wollte mal den Landrat kennenlernen.“ So führte Stegmann auf der Runde – von Stiefenhofen über Genhofen, Oberstaufen und Kalzhofen über die Jugetalpe und Oberthalhofen zurück nach Stiefenhofen – das eine oder andere Gespräch. Konkrete Anliegen wurden nicht an ihn herangetragen, erzählte er später. „Dazu ist die Arbeit des Landratsamtes wohl etwas zu weit weg von den täglichen Anliegen. Es sei denn, man baut gerade“, so Stegmann.

## Mit elektrischer Unterstützung

Hatten sich Stegmann, sein Oberallgäuer Amtskollege Gebhard Kaiser und Kemptens Oberbürgermeister Ulrich Netzer zu Beginn noch auf ein „Tri-Bike“ gesetzt, trat auf der eigentlichen Tour jeder doch selbst in die Pedale – wenn auch teilweise mit Elektro-Motor-Unterstützung. So mancher Mitradler empfand die lange Steigung von Kalzhofen zur Jugetalpe hinauf durchaus als „Werbetour für E-Bikes“.

Stiefenhofens Gästeamtsleiterin Annelore Zeh machte keinen Hehl aus ihrer Freude, den Radlern die Schönheiten ihrer Gemeinde zeigen zu können: „Hier fahre ich selbst oft nach Feierabend und genieße die Aussicht“, schwärmte sie angesichts der Ausblicke über die Allgäuer Hügel und den Hochgrat. Idyllisch auch der Abschluss, der an der Ar-

gen entlang führte. Der eine oder andere Mitradler hatte spätestens da die Mühen des Bergauffahrens vergessen.

»siehe auch **Allgäu-Rundschau**



**Fahrradfahren im Allgäu: Wem die Steigung zu steil wird, der geht aus dem Sattel – oder wirft den Motor seines E-Bikes an. Bei der Eröffnungstour der neuen Radwegeschilderung nutzte der Oberallgäuer Landrat Gebhard Kaiser (vorne) die zweite Variante.** Foto: Olaf Winkler